



Jürgen Kuster, mbs-Chef Bertram Luger sowie Bgm. Martin Vallaster und Georg Stampfer (v. l.) bei der Übung.



Bei der groß angelegten Feuerwehübung bei der Naturwärme Montafon waren viele Feuerwehren im Einsatz. (Fotos: meznar-media.com)

Sicherheits-Check gelungen

■ Kurz vor dem Start des Biomasse-Heizkraftwerks probte die Feuerwehr den Ernstfall.

Montafon (VN) Großeinsatz bei der Naturwärme Montafon. Eine Schulklasse besichtigt das interkommunale Vorzeigeprojekt, als das fast Unmögliche doch passiert: Im Gebäudein-

neren bricht ein Brand aus. Elf Kinder und zwei Mitarbeiter sind eingeschlossen. Rasant breiten sich die Flammen aus, greifen auf das gewaltige Holzdach über. Großalarm! Das Biomasse-Heizkraftwerk steht in Vollbrand.

Auf Nummer sicher

Was sich wie ein Horrorszenerario anhört, ist Teil der

umfangreichen Sicherheitsmaßnahmen beim interkommunalen Großprojekt Naturwärme Montafon in Gantschier. „Das Biomasse-Heizkraftwerk geht wie geplant am 24. Oktober ans Netz“, so mbs-Vorstandsdirektor **Bertram Luger** und Naturwärme-Geschäftsführer **Jürgen Kuster**. „Deshalb wollten wir gemeinsam mit den umliegenden Feuerwehren auf Nummer sicher gehen und sämtliche nur denkbaren Szenarien vor Inbetriebnahme durchleuchten“, so Kuster weiter.

Drehleiter gefordert

Kurz nach 19 Uhr. Die Feuerwehren aus Gantschier, Schruns, Tschagguns, Latschau, Silbertal und der Vorarlberger Illwerke werden alarmiert. 120 Einsatzkräfte rücken aus. Die Einsatzzentrale ordert bei der großen Kreisübung einen Innenangriff an. „Höchste Priorität hatte die Rettung der Kinder und der Arbeiter“, so der zuständige Abschnittskommandant **Josef Kieber**. „Dieser Einsatz hat samt der Bergung zur vollen Zufrie-

denheit funktioniert.“ Problematischer war allerdings der Kampf der Feuerwehren gegen den vermeintlichen Dachstuhlbrand. „Es hat gezeigt, dass die bereits seit Langem angedachte Drehleiter für das Montafon unerlässlich ist“, so der Abschnitts-Feuerwehrchef. Bezirks-Feuerwehr-Inspektor **Christoph Feuerstein** fordert im Sinne der regionalen Sicherheit dazu auf, rasch zu handeln. „Wir brauchen dringend eine Lösung.“

Tag der offenen Tür

Indessen gilt das 17-Millionen-Euro-Großprojekt der Gemeinden Schruns, Tschagguns, Bartholomäberg sowie des Stand Montafon Forstfonds und der Montafonerbahn AG bereits vor der Eröffnung bis weit über die Montafoner Grenzen hinaus als Vorzeigeprojekt.

Nicht nur wegen der modernen und doch traditionellen Architektur, sondern durch eine Reihe weiterer Vorteile für die gesamte Region. Beim Tag der offenen Tür am Samstag, 24. Oktober, 9 bis 17 Uhr, sind alle Interessierten herzlich eingeladen, hinter die Kulissen des Naturwärme-Heizkraftwerks zu blicken.

Hintergrund/Feuerwehr:

ABSCHNITT:

- + Vorarlberg wurde vom Landesfeuerwehrverband (LFV) auf 30 Abschnitte aufgeteilt. Dabei wurden Feuerwehren in unmittelbarer Nähe zu einem Abschnitt zusammengefasst, und unter ein gemeinsames Kommando (Abschnittsfeuerwehrkommandant) gestellt.
- + Zum Abschnitt 12 gehören folgende Wehren: Schruns, Tschagguns, Silbertal, Latschau und die Betriebswehr Vorarlberger Illwerke
- + Abschnittskommandant ist Josef Kieber (Ortsfeuerwehr Schruns)

LÖSCHKREIS:

- + Um bei einem Großereignis bestmöglich zusammenarbeiten zu können sind Vorarlbergs Feuerwehren zusätzlich in Löschkreise aufgeteilt. Dabei wird in jedem Jahr eine große „Kreisübung“ durchgeführt, welche immer von einer anderen Feuerwehr vorbereitet wird. Bei einem Großereignis werden dann diese Feuerwehren bei Bedarf nachalarmiert.
- + Zum „Löschkreis 8 Schruns“ gehören die Feuerwehren: Schruns, Tschagguns, Gantschier, Silbertal und Latschau